

So hat man die Seine-Metropole noch nicht gesehen

Kunst im
Privatraum:
„New Paris
Interiors“ zeigt
die Stadt aus
der Sicht von
Wohnungen



Hier liest der Neid mit. Auf dieser Dachterrasse mit Blick auf Grand Palais und den Eiffelturm möchte man doch mal sitzen. Die Kunsthändler Cathy & Paolo Vedovi können das jeden

Tag, denn sie wohnen hier. Sie haben wie andere Designer, Architekten, Galeristen, Schriftsteller und Musikproduzenten für den Bildband „New Paris Interiors“ ihre insgesamt 42 Apartments geöffnet.

Ein Schlüssellochblick, den man guten Gewissens goutieren kann, denn die Inhaber dieser meist überaus schmuck, kreativ, manchmal überbordend, aber stets sehr individuell ein-



Das Wohnzimmer von Comte & Comtesse Hubert d'Ornano. Die grüne Farbe ist von der Vertäfelung in Versailles inspiriert

FOTOS: TASCHEN VERLAG



Das Esszimmer des Schuhdesigners Christian Louboutin. Der versilberte Schrank wurde ursprünglich für eine Theaterproduktion angefertigt

gerichteten Räume wissen, was sie tun. Privatraum wird zur öffentlichen Kunst: ganz praktisch, wie bei dem Malerpaar Nathalie Lété und Thomas Fougueirol, die in ihrer Wohnung ihre Ateliers haben, bis zu Clémence und Didier Krzentowski, deren mit diversen Installationen vollgestelltes Apartment wie eine Fortsetzung ihrer Designgalerie wirkt.

Aus diesen Perspektiven hat man Paris selten gesehen. Der Eiffelturm als Spiegelung im Esszimmertisch, ein Wohnzimmer wie im Louvre oder das Sofa im Stil Napoleons III. mit einem Hocker von Philippe Starck und einem Stuhl aus Pappmaschee so kombiniert, dass es nicht peinlich wirkt. Man könnte neidisch werden. *eve Angelika Taschen (Hg.): New Paris Interiors. 300 Seiten, 29,99 Euro.*